Bierstadter Zeitung

Beicheint Miglich mit Musnahme ber Conn-Berondige und toftet wonatlich 10 I fennig. Durch die Boft bezogen vier. teliahrlich Dart 1 .- und Bofteligelb.

Amts Blatt

Sugleich Anzeiger für das blaue Ländchen. (Umfaffend bie Ortfchoften : Auringen, Breftenheim, Bellenheim,

in der Bolgeitungs-Sifte 1 der Mr. 1110a.

Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Mapponhoim, Maffonholm, Medenbach, Ramond, Rombach, Rambach, Connenbang, Baffan, Wift fachfon.) Rebattion und Gefchaftsftelle Bierftabt, Gde Movity und Roberftrage

Fernruf 2027.

Fernruf 2027.

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Soulge in Bierfabt.

Mr. 294

Dienstag, den 15. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Der Magelgeseprois bestägt : fil bie Keinfpallt

Bobligeile ober bereet Ramm 10 3fg. Rellamen

and messes in a suchibuse and messes per-

Bolle mit 30 Bfg. berecht .. Singetragen

Der Weltkrieg.

Defterreichifcher Gleg in Weftgaligien.

:: Wien, 13. Deg . Amilich wird verlautbart: In ber dlacht in Weftgaligien wurde ber fübliche Glügel ber uffen gestern bei Limanowa geschlagen und dum Rückern bei Limanowa geschlagen und dum Rückern bei Limanowa geschlagen und dum Rückern bei Limanowa geschlachter übrige echlachtfront brechen ebenso, wie an den früheren Tagen,

Unsere über die Karpathen vorgerüdten Kräste seiten, wieder unter mehrsachen Kämpsen, die Bersolgung energisch sort. Rachmittags wurde Ren-Sandec genommen. Auch in Grybow, Gorlice und Zmigrod rücken unsere Truppen wieder ein. Das Zempsener Komitat ist vom Feinde vollkommen gesäudert, in den abseits vom Schauplatz der großen Ereignisse gelegenen östlichen Baldarpathen verwachte der Geoner südlich des Glebirgs. Balbtarpathen vermochte ber Gegner füblich bes Gebirgs. lammes nirgends wesentlich Raum ju gewinnen. 3m allgemeinen halten unsere Truppen die Paghohen, in der Bulowing Die Linie Des Guegawatales.

In Gudpolen wurde nicht gefampft. Rordlich Lobelestigten Gtellungen ber Huffen erfolgreich fort.

Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabes. von Soefer, Generalmajor.

Bieber feindliche Flieger fiber Freiburg i. Br.

bat, baß Freiburg eine offene, nicht im Operationsgebiet degenbe Stadt fei, haben ihr am Sonntag wiederum feindliche Flieger einen Besuch abgestattet und Bomben auf fie Mrabgemorfen.

:: Freiburg t. Br., 14. Dez. Feinbliche Flieger Barfen am Sonntag zwifden 33 und 3 Uhr über ber Stadt Bomben ab. Gine Bombe ichlug in bas hans Interlinden ei- und richtete ziemlichen Schaden an. Ein uf bem I if stehendes Fräulein wurde erheblich am Cherschente be est. Zwei weitere Bomben schlingen im Columbi-Part ein, wo sich viele Spaziergänger aushielter. Brei Madden erlitten Berlegungen burch Bombenfplitter. inige weitere Berjonen follen auf bem Rottedplat ber-

Menterei beim Brzempoler Belagerungobeer.

28 ien, 14. Des. Die Rriegeberichterstatter ber Blatter melden, daß von den ruffischen Belagerungs-nuppen Brzemhols einige Bataillone geseffelt abtrans-vortiert wurden, die zum Angriff auf Przemhol nicht zu ringen waren.

Nene Runde bon ber "Rarlornhe".

:: Umfterdam, 14. Dez. Das "Allg. Sanbelsblad" meldet: Die "Central Rems" veröffentlicht eine Ergahlung bes Rapitans bes "Ban Dha", eines Dampers, ber burch ben deutschen Kreuzer "Karlsruhe" am 26. Oftober zwischen Buenos Aires und Rembort Aufgebracht murde. Die Bemannung und die Offiziere burben auf bas Schiff "Alfuncion" gebracht. Sie wurben mit der größten Söflichteit behandelt, und die deuthen Offiziere grüßten die Damen, die fich unter ben Raffagieren befanden. Aus der Erzählung des Kabitans bes "Ban Dhd" geht auch hervor, bag bie "Rarlsrube" burch einen Schuf ber "Giaslow" beidabigt murbe. Das Steuer der "Karlstahe" war ebenfalls schwer mitgenommen. Doch wurde bieber instand gesetzt, indem man Teile eines Schiffes von einem aufgebrachten Schiffe bagu ber-

Die Eberationen in Gerbien.

: Bien, 14. Dez. Bom füdlichen Rriegefcaus blage wird amtlich verlautbart: Die von der Drina füböftlicher Richtung vorgetriebene Offenfive ift fud-Baljevo auf ftart überlegenen Gegner gestoßen mußte nicht allein aufgegeben werden, fonbern tanlagte auch eine weiter reichende rüdgangige Bewegung unserer feit vielen Wochen hartnädig, Mangend, aber verluftreich fampfenden Krafte. Diefem leht die Gewinnung von Belgrad gegenüber. Die hierrefultierende Gesamtlage wird neue operative entidlüffe und Magregeln zur Folge haben, welche ber Berdrängung des Feindes Dienen muffen.

Der Krieg gegen Gerbien.

Gin nener Feind ber Gerben.

:: Frankfurt a. M., 14. Dez. Die "Frankf. Zig." meldet aus Konstantinopel: Aus Skutari kommt die beglaubigte Nachricht, daß die nordalbanischen Stämme an Serbien den Krieg erklärten. Ein Al-banier, der die Zigel der Regierung in Nordalbanien in der der der kelten ichgiert übermittelte diese Erin der Sand gu halten icheint, übermittelte Diefe Er-Harung an Gerbien. Die Tatfache, daß die friegerifchen Stamme Nordalbaniens fich im jegigen Augenblid in Bewegung fegen, tann für die Gestaltung der Berhaltniffe in Gerbien leicht entscheidungsvoll merden. Ein Biderftand Montenegros gegen Rordalbanien ift bei dem großen in den Schwarzen Bergen herrichenben Elend nicht gu beforgen, fo daß die Nordalbanier ihre gange Rraft gegen Gerbien verwenden tonnen.

Nordalbanien ist vorwiegend von den sogenannten Weggen bewohnt, mahrend ber Guden von ben mehr und mehr ber Bellenifierung anheimfallenden blonden Tosten eingenommen wirb. Beibe Teile fonnen fich nur ichmer berftanbigen und find einander feineswegs freundlich gefinnt. Die Geggen haben fich mit ben Montenegrinern und Gerben ftart bermifcht, ohne indes ju biefen barum in ein befferes nachbarliches Berhältnis gu tommen.

Der "Seilige Krieg".

Beichiefung ruffifder bafen burch türlifde Arenger.

:: Konstantinopel, 13. Dez. Bom türkischen Haubtquartier wird gemeldet, daß der große Kreuzer "Sultan Jawus Selim", der nach russischen Weldungen ichwer beschädigt sein sollte, am 10. Dez. Batum in Brand geschossen hat: die russischen Landbatterien haben ohne Erfolg das Feuer er-

:: Chriftiania, 14. Dez. Der Zeitung "In-teiligenzsedlerne" wird über London gemeldet: Bor Sebastopol hat der türfische Kreuzer "Dii-billi" einen Feuerturm bombardiert und dabei erheblichen Schaben angerichtet. Er ift barauf verichwunden, ehe es ben Ruffen möglich mar, bas Teuer des Rreugers gu erwidern.

Die Lage bei Erzerum.

:: Konstantinopel, 14. Dez. Die General-direktion der Posten und Telegraphen kindigt die Er-richtung eines Telegraphenamtes in Köpriköj an. Dar-aus ist zu erkennen, daß entgegen den Mitteilungen des russischen Saubtenartiers in denen sehandet bes ruffischen Hauptquartiers, in denen behauptet wurde, das die Ruffen bis Erzerum vorgeruckt feien, die ganze Gegend um Köpritöj sich im Besitze des fürfifchen Seeres befindet.

v. b. Gols in Monftantinopel.

Relbmaricall Freiherr b. d. Golg ift Sonnabend abend in Ronftantinopel angelommen und bort am Bahnhof mit großen militarifden Ehren empfangen

worden. Am Sonntag nachmittag hatte er dann eine Audienz beim Sultan, über die gemeldet wird:
:: Konstantinopel, 14. Dez. Heldmarschaft
v. d. Golt Pascha wurde gestern nachmittag bom Sultan in feierlicher Audieng in Dolmabagtiche empfangen. Der Sultan begrufte feinen neuen Generaladjutanten mit herglichen Worten und fprach feine Freude aus, bag ber Raifer ihm gerade ben bon ben gangen ottomanischen Armee hochverehrten Geldmar-ichall beigegeben habe. Golt überreichte dem Sultan ein Handschreiben des Raisers und blieb über eine halbe Stunde in angeregier Unterhaltung, die bors augsweise auf die Kriegslage sich bezog, beim Sultan. Nach der Audienz wurde Golg nach seinen Zimmern geführt, die auf Besehl des Sultans für ihn in Dolmabagtiche referviert und mit erlefenem Gefchmad aus-gestattet wurden. Sie haben einen entzudenden Blid auf ben Bosporus und die grüne Hügellandichaft des afiatischen Users. Nach Berlassen des Palastes machte Goly mit seinen Begleitern Besuche beim Großwesir und ben übrigen Miniftern.

Gin türlifcheitalienifder 3mifdenfall.

In der letten Sitzung der italienischen Depu-tierrenkammer, die sich am Sonnabend vertagte, be-prach der Minister des Aeußeren Sonnigo auf ver-schiedene Anfragen einen bereits einige Tage zuruck-

liegenden Streitfall zwischen der Pforte und Italien. Der englische Konsul in Hobeida, einer türkischen Stadt am Roten Meere, habe sich nach Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und England nach dem dortigen italienischen Konsulat geflüchtet, sei aber von dort von türkischer Gendarmerie mit Gewalt fortgeführt warben Sanning teilte mit er habe schon von mehworden. Sonnino teilte mit, er habe icon bor meh-reren Tagen bon ber Pforte bie Freilassung des englifden Ronfuls und volle Genugtnung wegen Berlenung bes italienischen Konfulats verlangt. Die

Pforte habe erwidert, da das Kabel nach Hodeida durchichnitten fei, miffe fie nichts bon bem Bwifchenfall.

ichnitten set, wisse sie nichts von dem Zwischenfall. Er habe darauf von neuem nach Konstantinopel telegras phiert und energisch auf Genugtuung bestanden.

Rach dem "Rewvork Herald" soll Italien folgende Forderungen zur Beilegung des Zwischenfalls von Hoderbeita gestellt haben: Rücksehr des englischen Konsuls nach dem italienischen Konsulat, von wo er fortgeführt wurde, und sormelle Entschuldigung gegenüber dem italienischen Konsul, sowie eine Gelbentschädigung für den verwundeten Kamassen. ben verwundeten Ramaffen.

Man darf wohl annehmen, daß die türkische Re-gierung, wenn sich der Zwischenfall in der geschil-derten Weise abgespielt hat, der italienischen Regie-rung Genugtnung geben wird. In Berliner diploma-tischen Kreisen meint man zuversichtlich, daß der Zwischenfall zu keinen Weiterungen führen, sondern friedlich beigelegt wird.

Sonftige Kriegsnachrichten.

Deutsche Sanbelsichiffe in japanifchen Safen. :: Frantsurt a. M., 14. Dez. Aus Schanghai wird ber Frif. Zig." gemeldet: In japanischen Sasen wurden bei Kriegsbeginn 41 deutsche Handelsschiffe besschlagnahmt. Sie besinden sich jeht alle in Ragasati.

Japan raumt bie Gubfeeinfeln nicht.

:: Franksurt a. M., 14. Des. Der "Frank. Big." wird aus Tokio gemeldet: Auf eine Interpellation in der Kammer erwiderte der Minister des Aeußern Kato, die Besetung der deutschen Südseeinseln werde solange aufrecht erhalten, wie es den japanischen Interessen geraten erscheine. Andere Ansprücke seien wohl angemeldet, ihre Prüfung werde jedoch erst bei der Friedenskonserenz ersolgen.

Der abgelehnte Baffenftillftanb.

:: Rom, 14. Dez. Der "Difervatore Romano" bestätigt, daß ber Borichlag des Bapftes, über Weihnachten einen Baffenstillstand innezuhalten, sich als unausführbar herausgestellt hat, weil einige Machte glaubten, nicht zustimmen zu können. "Giornale d'Stalia" gibt der Bermutung Ausdruck, daß die Ablehnung von Rußland und England ausgegangen sei.

Die "Beweife" Des belgifchen Gefandten.

Durch banifche Blatter hat ber belgifche Gefanbte in Kopenhagen Rachrichten von Graufamteiten beut-icher Soldaten verbreiten laffen, die auf Grund von auverlässigen Dokumenten verfaßt sein sollten. Belch minderwertiger Art indessen diese Dokumente sind, die dem belgischen Diplomaten die Unterlagen für seine

Berleumdungen boten, zeigt folgende Meldung: :: Köln, 14. Dez. Die "Köln. Stg." meldet aus Berlin: Nach Mitteilungen der "Amionaltitende" hat der belgische Gesandte in Kopenhagen zur Begrünber belgische Gesandte in Kopenhagen zur Begründung seiner Berleumdungen gegen die deutschen Truppen in Belgien sich nicht auf neue Dokumente, sondern auf die bekannten Berichte der sogenannten belgischen Untersuchungskommission gestägt. Diese nieddischen Echaudtungen ihren undewiesenen und undeweisbaren Behaudtungen ist längst als verleumderisches Wachwerf erkannt. Der belgische Gesandte ist somit tatsächlich außerstande gewesen, sür seine Behauttungen irgendwelche Beweise aufzubringen; sein Austreten siellt sich als schwerer Misbrauch des Gaste Auftreten ftellt fich als ichwerer Migbrauch bes Gaftrechts in einem neutralen Staate bar.

Gefangene Buren.

:: Pratoria, 14. Dez. Das Rei ersche Bu-reau melbet: Unter ben aufständischen Buren, die sich ergeben haben, befinden sich Genero Rautenbach, Kommandant de Jager mit 30 Mann und die Feldfor-netts Efsteen und Debusson. Der einzige bekannte Aufständische, der im Freistaat noch übrig geblie-ben ist, ist Conroy, Mitglied des Provinzialrates des Freiftaates.

Französische Verleumdungen.

gegen ben Stab bes Benerale b. Rlud.

:: Die "Agencia Fournier" hat vor einiger Zeit eine aus dem Bariser "Journal" stammende Schilderung der angeblichen Berwüstung des Ortes Senlis und der Plünderung des Schlosses Ehamant verbreitet. Danach sollte sich der Stad des Generals v. Kluck, des Führers der 1. Armee, der schlimmsten Ausschreitungen schuldig gemacht haben. Im Schlosse sollten die Offiziere die tollsten Orgien geseiert und das Gehäude schließlich in einem besammernswerten bas Gebande ichlieflich in einem bejammernsmerten Bustande verlassen haben. Wie die amt It che Unter-fuchung ergeben hat, ist jedes Bort dieses Berichtes eine Lüge.

Das Armee-Oberkommando hat über die Borgange in Senlis und bie Buftande im Schloffe Chamant eine eingehende Untersuchung angestellt, Die folgendes er-

Am 2. September griff bas 2. Armeeforps in der Gegend öftlich von Senlis ftartere feinbliche Krafte

an (Englander, Maroffaner und 56. frangofische Referve-Division). Der Feind leistete in der Gegend Billers—St. Frambourg—Montepillon Biberftand und Bog dann, nur noch Artillerie an verschiedenen Stellen einsegend, in südwestlicher Richtung ab.

Als die Borhut der 4. Infanterie-Divifion (3n-fanterie-Regiment Rr. 149) Senlis durchichritten hatte, erhielt das ihr folgende Generalfommando mitten in ber Stadt, mahrend ber Berhandlungen mit dem berbeigeholten Burgermeifter, lebhaftes Gewehrfeuer von verstedten Soldaten und auch von Einwohnern. Sier-auf wurde die Borhut gurudgenommen und vom fommandierenden General ber Befehl erteilt, Genlis gu faubern. Da ber Biderftand, namentlich im füdlichen Stadtteil, nicht nachließ, und nach bem Bordringen unferer Infanterie borthin bas Artilleriefeuer ein-gestellt werden mußte, fam es jum Sauferfampf, bei bem ein Teil der Saufer in Flammen aufging. Das Generalfommando hatte fich inzwischen nach Chamant begeben und belegte bort mit ber 1. Staffel das Lo-gierhaus, mit der 2. das Schloß, in dessen unteren Räumen auch die jum Schube des Generalkommandos bestimmte Rompagnie untergebracht wurde. Stellen maren

borher von bentichen Eruppen noch nicht betreten worden. Bahrend das Logierhaus icon ftarte Spuren bon Berunreinigung und Berftorung aufwies hatten borher anscheinend Engländer bort ge-legen -, war bas Schloß ziemlich unbersehrt. Albge-seben bon ber Unordnung, die die noch bei Dunfelbeit anlangende Einquartierung naturgemäß ver-ursachen mußte, sind weber Schloß noch Logierhaus von deutschen Heeresangehörigen beschädigt worden: von einer Berwüstung ober Plünderung kann keine Rebe fein.

Infolge des am anderen Morgen erfolgenden Linksabmariches in icarf füdlicher Richtung tann fpater weder Genlis noch Chamant bon Rolonnen bes 2. Urmeeforps nochmals betreten worden fein.

Ein neuer Beweis.

Englande Spiel mit ber Rentralität Belgiene.

Der Ring der Beweise, daß Belgiens Reutralität längst von Belgien selbst und England gebrochen war, ehe noch ein deutscher Soldat die deutsch-belgische Grenze überschritten hatte, schließt sich immer fester. Immer mehr tritt bas Frivole in ber Begrundung ber englischen Kriegserklärung hervor. Bon neuem rüdt die britische Scheinheiligkeit jeht eine amtliche Beröffentlichung in der "Rordd. Allg. Ztg." in das richtige Licht. Darin wird ausgeführt:

Gur die englisch-belgische Rompligitat haben fich neue ichwerwiegende Schuldbeweise gefunden. Bor einiger Beit murde in Bruffel ber englifche Le. gationsfefretar Grant. Batfon festgenommen, ber im englischen Wefandtichaftsgebäude verblieben war, nachdem die Gefandtichaft ihren Gig nach Antwerpen und fpater nach habre verlegt hatte. Der Genannte wurde nun fürglich bei bem Berfuch ertappt, Schriftfide, die er bei feiner Geftnahme unbemertt aus der Gefanotichaft mitgeführt hatte, verfowinden gu laffen. Die Brufung ber Schriftfitte ergab, bag es fich um Attenftude mit Daten latimfter Urt fiber die belgifche Do. bilmadung und die Berteidigung Antwerpens aus en Jahren 1913 und 1914 handelte. Es befinden fich darunter Birfularerlaffe an die höheren belgifchen Rommandoftellen mit ber faffimilierten Unterschrift bes belgischen Kriegsministers und bes belgifchen Generalftabschefs, ferner eine Aufzeichnung über eine Sigung ber "Kommiffion für die Berpflegungsbafis Antwerpen" bom 27. Mai 1913. Die Tatfache, bag fich biefe Schriftftilde in ber englischen Befandtichaft befanden, zeigt hinreichend, bag die belgifche Regierung in militarifder Sinfict feine Geheimniffe bor ber englischen Regierung hatte, daß vielmehr beide Regierungen bauernd im engften militarifchen

Einvernehmen ftanden. Bon besonderem Intereffe ift auch eine handichrifts liche Rotig, Die bei ben Bapieren gefunden murde, um beren Bernichtung ber englische Gefretar beforgt

Gie befagt, daß die frangofifden Offigiere und ber Bahnhofsvorsteher von Feignies ben Befehl erhalten hatten, in der Richtung Maubeuge famtliche berfügbaren geschloffenen Baggons für den Truppentransport gu tongentrieren. Um Schluffe ber Rotig heißt es bann: Mitgeteilt durch die Gendarmeriebrigabe bon Frameries. hierzu ift gu bemerken, bag Feignies eine an der Gifenbahn Maubeuge-Mons girta 3 Rilometer von der belgifchen Grenze in Frankreich gelegene Gifenbahnftation ift. Frameries ift an berfelben Bahn in Belgien 10 Rilometer bon ber frangöfifchen Grenze gelegen.

Mus biefer Rotig ift gu entnehmen, bag Grants reich bereits am 27. Juli feine erften Mos bilmadungsmagnahmen getroffen und bag die englische Gefandtichaft bon diefer Tatfache belgischerseits sofort Renntnis er. hielt.

Wenn es noch weiterer Beweife für die Begiehungen bedurfte, die zwischen England und Belgien bestanden so bietet bas aufgefundene Material in diefer Sinficht eine wertvolle Ergangung. Es zeigt erneut, bag Belgien fich feiner Reutralität zugunften ber Entente begeben und bag es ein tägiges Mitglied ber Koalition geworben war, die fich jur Befampfung des Deutschen Reiches gebildet hatte. Für England aber bedeutete die belgifche Reutralität tatfachlich nichts weiter als ein "scrap of paper", auf bas es sich be-rief, soweit dies seinen Interessen entsprach, und überdas es fich hinwegfette, fobalb biefes feinen Bweden

bienlich erichien. Es ift offenfichtlich, baß die enalifde Regierung

Die Berlegung der belgifchen Reutralität burch Dentichland nur als Borwand benutte, um ben Rrieg gegen uns bor ber Belt und bor dem englischen Bott als gerecht ericheinen gu laffen.

Französische Ritterlichkeit.

:: Schnelle Guhne haben die Frangofen jungft nach einer Greueltat walten laffen, ber einer unferer Golbaten jum Opfer gefallen war. Um 4. Deg. mar ein gur Bewachung eines Drabthinderniffes aufgestellter beutscher Poften mit abgeschnittenen Ohren, burch Ropfichus getotet, aufgestunden worden,

Schon am nächften Tage ericbien bei ben an jener Stelle liegenden beutschen Sicherungen ein Offigier bes frangösischen 165. Infanterie-Regiments und bat, mit verbundenen Augen zu bem tommandierenden General geführt zu werden. Hier gab der französische Offizier die Erklärung ab, daß sein Truppenteil mit dem an der Berübung der Greueltat schuldig Besundenen keine Gemeinschaft habe. Der Mann sei wegen des von ihm begangenen Berbrechens am gleichen Tage,

bem 5. Dezember, erichoffen worden.
Das ichnelle Balten ber militarifchen Gerechtigfeit und die ritterliche Form, die man auf frangofis fcher Seite für die Hebermittelung ber Genugtnung an die betroffene Truppe gewählt hat, verdienen von unferer Seite die Anerkennung, die man im Rriege auch bem Gegner fculbet, wenn er würdig und vornehm gehandelt hat.

Gerichtssaal.

4 Die Riefenbrande von Lubed vor bem Gowurgericht. Die alte Sanfestadt Lübed murbe faft bas gange Jahr bom Serbft 1912 bis Serbft 1913 hindurch bon verheerenden Riefenbranden beimgefucht. Lubed treibt feit altersher einen bedeutenden Solghandel mit Rugland und den nordifden Staaten, fo dag fich in ber engeren Umgebung ber Stadt große Solslagerplage befinden, die oft einen Millionenwert barftellen. Gerade diese Lagerplage hatte fich ber Brandstifter, benn nur um boswillige Brandfiftung fonnte es fich nach Lage ber Berhaltniffe handeln, jum Schauplat feiner Tätigkeit auserkoren. Das Material, bas den Bran-ben jum Opfer fiel, brachte es mit fich, bag die betroffenen Lagerplage meift gang ausbrannten. Bei bem größten Brande fielen auch mehrere Segelichiffe im hafen dem Element jum Opfer. Augerhalb des fonftis gen Tätigfeitsfeldes des Brandftifters fiel ber Brand des Warenhauses Karftadt, das mit Inhalt einen Wert bon 31/4 Millionen Mart repräsentierte. Der Gefamtfcaben, ber burch die Brande verurfacht mar, hatte die Höhe von 71/2 Millionen Mark erreicht, als es gludte, einen Dann gu faffen, in bem man ben langgesuchten Brandstifter zu finden glaubte. In einer Racht wurde der Arbeiter Jakob Schünemann aus Aachen dabei erwischt, wie er versuchte, nach Ein-dernen von Fensterscheiben in die Marienkirche einaudringen. Wegen verschiedener Begleitumftande ent-ftand jofort der Berdacht, daß Schunemann eine Brandstiftung beabsichtigt hatte. Alle Anzeichen deuben darauf hin, dag Schunemann die früheren Brunde angelegt har, obwohl er felbft bor bem Schwurgericht borgab, nichts davon ju miffen. Auf Grund ber zweibeutigen Ausfage bes Angeflagten madte fich die Gub rung eines umfangreichen Indizienbeweises notwendig. MIS Beugen murden namentlich Boligeibeamte fowie Angestellte und Bachter ber angestedten Solglager vernommen. Eine große Reihe bon ihnen grfannte in bem Angeflagten einen Dann wieder, ber fich immer um die fragliche Beit ber Branbe auf dem betreffenben Solzlager zu ichaffen gemacht hatte. Berichiedenen Beugen gegenüber hat fich ber Angeflagte burch Redensarten verdächtig gemacht. Die Gutachten der Gadsberftändigen hielten ben Angeklagten für gurechnungsfähig. Die Beichworenen fprachen ben Angeflagten im Sinne ber Antlage ichuldig, worauf ihn ber Gerichtes hof nach viertägiger Berhandlung gu 15 Jahren Bucht-haus und 10 Jahren Ehrverluft verurteilte.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 14. Dezember. Barlamentarifdes.

? Die sozialdemokratische Vertranensmännerver-fammlung des dritten Hamburgischen Neichstagswahl-kreises stellte als Kandidaten für das erledigte Mandat des Abgeordneten Wilhelm Metger das Bürgerschafts-mitglied Heinrich Studde auf.

Portugal.

2 Das neue Minifterium murde folgendermaften gebilbet: Borfig und Marine: Coutinho; Rrieg: Berveira Albuquerque; Inneres: Alexandro Braga; Juftig: Barboja Das gelhaes; Finangen und Meuferes: Augusto Guares; Unterricht: Ferreira Simas; öffentliche Arbeiten: Quira Baftos; Rolonien: Rodrigues Caspar. Das Rabinett, bas aus Anhangern bes früheren Ministerprafibenten Alfonfo Cofta besteht, wird die Bolitif des borigen Rabinetts bezüglich ber Intervention Bortugale befolgen und Das Bundnis mit England aufrechterhalten.

> Umerifa. Bereinigte Staaten.

In bem Jahresbericht des Marinefefretars ber Bereinigten Staaten wird ber Bau bon gwei Groffinienfchiffen, feche Torpedobootsgerftorern, mindeftens acht Unterfeebooten, barunter eines großen, und eines Ranonenbootes beantragt.

Vom Mustetier zum Leutnant.

:: Durch ein Selbenftud, bas ben Musgang einer gangen Schlacht bat mitbefiegeln belfen, bat ein junger Mann aus Rroffen (Brandenburg) namens Fride, ber Sohn eines ehemaligen Bollauffebers, einen wohl einzig bastehenden Erfolg gehabt. Seine eigenartigen Erlebniffe werben im "hannoverichen Aurier" wie solgt geschilbert:

3m herbft 1912 beim 1. Bataillon in Kroffen eingetreten, rudte er mit ber 3. Kompagnie nach bem westlichen Rriegofchauplat ab. Dort murbe er bald beforbert und tonnte bereits bor etwa zwei Monaten, nachbem er am Bufe leicht berwundet war, mit einem Gefangenentransport nach Deutschland gurudtehren und die alte Garnifonfladt befuchen. Mis er wieber bon Roln aus ins Gelb geben wollte, brachte es ber Rufall mit fich, bak er - ber

Bahnhofstommandant wies inn auf einen Bug mit bem Bedeuten, bag biefer auch ins Gelb gebe - nach bem D lichen Striegsichauplate abgeichoben wurde. Er ichlof fic bier einem beliebigen Truppenteile an und erhielt eima bor bier Wochen, in ben Rampfen bei Guwalfi, den Auf trag, einen Batrouillengang mit givet Mann auf ein Ge böft auszusithren, um zu erfunden, ob es bon Feinden frei fei. Als sie babei von einem Bassergraben, etwa 30 Schritte vor einer Brüde, lagen — 800 Meter hinte sich der einen Schriftenlinien — bemerkten sie eines Trubb Trupp - es waren 18 Mann - Ruffen, Die einen afteren öfterreichischen Offigier brachten. Gofort wurden Beinde aufs Korn genommen, und es gelang unferet Batronille, 9 Ruffen abzuschießen. Da ein weiteres Feuern ben gesangenen Offizier, um den sich die übriges neun Ruffen bicht gruppiert hatten, gefährdet baben

wurde, so besahl Fride, borgugeben. Giner feiner gent rief: "Berr Unteroffizier, bas ift unfer Tob!" gingen die brei Mann bor, und als fie ben Ruffen nabet famen, hoben die Teidlinge die Sande, riefen: ichießen, Familienväter!" und ergaben fich als Gefangent Rur einer ber Ruffen berfuchte noch feinen Revolver 31 gieben, wurde aber bon Fride mit bem Bajonett et

Best erft begann man aus ber ruffischen Schubenfind auf die Gruppe ju feuern; man batte bort wohl porbet geglaubt, die 18 Ruffen wurden allein mit ben brei Deut ichen fertig werben, und unter diefem Teuer brachte Fride mit feinen Leuten ben öfterreichifchen General - benn ein folder war der Gesangene — und die acht russischen Go-sangenen, zeitweise auf dem Boden friechend, hinter die deutsche Front in Sicherheit. Der Hauptersolg bieses Selbenftudleins war aber ber, bag mit bem öfterreichifdel Korpstommanbeur Krezh — bas war ber General, ber mit seinem Automobil in die hande der Ruffen gefallen wat, wahrend feine beiben Begleitoffiziere fich noch retter fonnten, — auch wichtige Papiere bon ben Ruffen erbeutel

Waren und ihnen von Fride wieber abgenommen wurde Fride wurde bem Generalfeldmarichall von hindel burg vorgeführt, bon biefem begludwünscht und Feldwebel beförbert. An Auszeichnungen wurden ibm bas Giferne Kreug 2. und 1. Rlaffe verfieben und noch baju Der helbaumittige Conferfeitsmedaillen 1. und 2. Riefe

Der helbenmitige Kroffener wurde balb barauf nad dem Beften absommanbiert, two ihm die Ehre gutel murbe, gu bem Raifer befohlen gu werben. Der Raife reichte ihm bie Sand und fagte: "Mein Cobn, min fprid, ju mir, als ob ich bein Bater mare!" Fride erftattelt genauen Bericht ab. Der Kaifer fropfte ibm auf bit Schulter und sagte: "Das haft bu brab gemacht, mein Junge!" Der Kaiser reichte bem Glüdlichen eine Zigert und entließ ihn hulbvollst. Als sich Triefe bal ber Grundlichen eine Bigert tommenberten. und entließ ihn huldvollft. Als fich Fride bei bem Rorps tommandanien melbete, bem er fortan überwiesen it wurde ihm die Freude guteil, bag ihm feine Ernen nung gum Leurinaut mitgeteilt wurde. Go ift bei junge Mann für feinen Selbenmut in außergewöhnlichet Beife belohnt morben.

Wolfswirtschaftliches.

S Getreibepreife. Montag, ben 12. Dezember, tofteten 100 Kilo (Beizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Hafer: S.);
Breslau: B. 24,70-25,20, R. 20,70-21,20, G. (aber 68
g.) R25,50-26,50, S. 19,90-20,40.
Damburg: B. 26,80-27,50, R. 22,50-23,30, G. (aber 68

Ag.) 30,30-30,50.

Franffurt a. Dt.: 23. 27,50, 9t. 28,50, 5. 22,10.

Lokales und Provinzielles.

fo. 14. Deg. Rach einer bom Breugifden Rrieg! minifierium eingeholten Entideibung aus bem Grofies Bauptquartier" ift bie Beforberung bon Beibnachtsbaumes nach bem Rriegeschauplag ungulaffig.

* Rloppenheim. Glad beim Unglad. gie girta acht Tagen batte bas 13jabrige Tochterchen bes bie figen Biegelmeiftere Jean Rohmann bas Unglud, eine Rab-nobel zu berichluden. Die beforgten Eltern brachten bas Rind alebald in bas Paulinenftift zu Wiesbaben. Es murbe alebald eine Untersuchung alebald eine Untersuchung mittels Röntgenftrablen porat nommen, und biefe ergab bag Refultat, bag bie Rabel fich im Maftbarm bes Rinbes feftgefest hatte und anfcheinenb nicht weichen wollte. Erft am geftrigen Mittag batten bie angewandten Mittel Erfolg, und Die Rabel, welche bereits gang fdwarz war, ging auf natürlichem Wege ab. burch auberft fcwierige und gefahrbolle Operation ift hierburch eripart worden. Das Rind traf bereits gur Freude febr beforgten Eltern am geftrigen Abend mobibebalten bier ein.

Ochierftein. Der biefige Raninchenguchter, und Bogelicupverein bielt am Sonntag Rachmittag im Rebbftod feine Monateversammlung ab, ju welcher bie Mitglieber Berfammlung gebachte ber Borfigende, Berr Obler ber im Gelbe ftebenden Mitglieder, von benen leiber auch bereits ein Mitglied, Berr Strubbmann, auf bem Felbe ber Chre gefallen fei, beffen Anbenten burch Erbeben von bin Blägen geehrt wurde. Durch bas allfonntägliche Breitsichießen bat ber Berein ber Burgermeisterei 80 Mart fin bie Rriegsfürsorge aber Burgermeisterei 80 11 im für die Rriegefürsorge überweisen tonnen, auch find 11 im Felbe ftebenben Mitgliedern Beibnachtspafete jugefandt worben. Daß die feinerzeit für eine Beihnachtebescherung für die Rinder gesammelten 40 Mart mit verausgabt wurden gurbe fernen gerante wurden, wurde beute burch Berrn Schumann geragte boch wurde tonftatiert, bag bie 40 Mart aus ber Raffe fcon jest wieder erfest werden tonnen, fodaß boch eine Rinderbescherung ftaufinden tann, welche in fleinem Daß, stabe im Bereinslofol Confirmen, welche in fleinem Borftand ftabe im Bereinelotal ftatifinden foll. Außer bem Borftand werben Berr Schumantinten foll. Außer bem Borftanb werben herr Schumann und herr Bachmann in tie Rommiffion für die Rinderbescherung gewählt. Berichiebent Mitglieder haben bom bergangenen Sommer bas Futter gelb noch nicht entrichtet; ba von ben im Felbe fiebenben Mitgliebern basfelbe nicht eingezogen merden fonnte, fo haben es verschiedene andere nicht, für nötig befunden, ju gablen, was bon letteren nun aber energifch verlangt werben foll. Seitens bes Landwirtschaftsminifters ift an押山 du Mu 四山 leuri Zück Klee meh 四山 輔 en in Mar

H 8

Ran

Dien

Nein Sid THE rejoi lnen frm 14

Hang!

Röni

fetei

如何

Hefer er i Mt 1 hit 1 hrief Rib paper 2

tiner

pran

Inte

den Ret

1 30 t. 17 9: 5: Weffe die Raninchengucht rationell lu betreiben und fo ju beben fei, um gur Borbeuge einer ima mabrent bes Rrieges eintretenben Fleischnot bas Ranindenfleifch jum Bwede ber Boltsernabrung mehr bienfibar ju machen als bieber. Leiber ift biefe Anfrage Deren Miniftere nach Biesbaden an berborragende Berireter ber Geffügelgucht ergangen, welche von Raninden. at nur wenig verfteben und fo ift bie Beantwortung ber Frage an ben Beren Minifter feineswege nach bem Buniche bes Raninchenguchtvereins ausgefallen. Es fei in untericheiben, Raninchenjucht in ber Stadt und Raninchen. ucht auf bem Banbe. Die Bucht in ber Grabt wird nur tures Ranindenfleifch erzielen fonnen, ba die ftabtifden Buchter nicht ben Sad auf ben Budel nehmen, um bas Refutter für ibre Tiere nach Saufe ju tragen, fonbern nthr auf Rörnerfütterung angewiesen find, weshalb biefelben bie G: undung von Gintaufegentralen für Rornerfutter it Staatlicher Unterftiligung vorgefchlagen baben, was bei toben Rornerfruchtpreifen jeboch teineswegs ju empfehlen

Speziell mas bie Ranindengudt in Schierftein antange, fo fei ben Buchtern icon bamit geholfen, wenn nen etwa 4 Morgen Domanen-Ader pachimeife überfen wil be gum Unbau bon Rlee, womit famtliche biefig # achter ibre Tiere gut ernabren tonnten. Jest fei ber fer jetoch an bie Artillerie verpachtet und baber für tine Leute nicht gu haben. Trogbem follten aber bie Bater nicht bie Flinte ine Rorn werfen, es genune auch ine einmalige Fütterung bei Futtermangel, bann murben the Tiere nicht fo fett und bos Dedungegeichaft mare tiolgreicher auch bei weniger fetten Tieren. Man follte benmegt weiter Bropaganba machen fur bie Raninchent, gerabe burch ben Rrieg tonne biefelbe noch ju

Anertennung gelangen. fc. Frankfurt a. Dt., 14. Dez. Auf bem beutigen itudimarti mar wie feither, Landware, bejonders Gerfte, feringen Boften nur ju ben Bochfipreifen ab Station Buglid einer Gintaufeprovifien angeboten. Angebot in Rleie mar unbedeutend. Der Rleinhandel bat tine Ueberrafdung unangenehmer Ratur erfahren. Die Binigliche Gifenbobnbirettion Frantfurt a. D. bat mit-Brift, bağ mit Gultigfeit vom 25. biefes Monats Rleie ber Biffer 1 und 2 bes Spezialtarife III nur bann nach bejem Tarife abgefertigt wird, wenn ber Frachtbrief in ter Spalte "Inhalt" ben Bermert enthalt, bag ber Berfauf tt Rleie burch ben Berfieller ju Breifen innerbalb et behörblich festgefesten Bochfibreisgrenge stattgefunden at. Die Gifenbahn tann jederzeit ben Rachweis ber Richtig-in bes Frachtbriefvermerts verlangen. Benn Die Frachtbriefe ben Bermert nicht enthalten, fo wird die Rleie ale Rublenerzeugnis nach Spezialtarif I berechnet. - Bindelich ber Guttermittelfrage ift nunmehr ber Borftanb te Landwirticafte-Rammer für ben Regierungebegirt Bies. aben bei ber Regierung mit einem Antrug im Intereffe uner geregelten Dild. und Biebproduttion berborgetreten, ht lautet: Festjegung von wirtschaftlich richtigen Berbrauchebochfibreifen für alle tauflichen Futtermittel und ines Lieferungegwanges für bie Müblen und Bandler, wie Uebergabe aller aus ben bejegten Gebieten bes feinb. den Muslandes bereintommenden Futtermittel an bie andwirtichafte-Rammern jur Beitergabe an bie Landwirte ter Begirte. Bis gur Regelung ber Frage ber Beichaffung Butiermitteln empfiehlt ber Borfiand forgfältige Feft. tllung bes perfügboren Befton'es on Rertoffeln bor ber gwangsweisen Beitreibung, ba ben Landwirten, wenn fie teine anderen Futtermittel erhalten tonnen, nichts anderes übrig bleibt als Rartoffeln in noch größerem Dage als bisher gu verfüttern.

fo. Limburg a. b. 2., 14. Dez. Geftern trafen am Bormittage 100, am Radmittage 300 englifde Rriegs. gefangene bier ein und wurden in bas Gefangenen-Lager

Scherz und Ernft.

- Rotidrei aus den Argonnen. Bon einem Dff gier im Argonnenwalde erhielt die "Frantf. Big." ein Gedichtden zugefandt, das, wie der Einsender

bemerkt, ihm aus den dortigen Schützengräben und Unterständen zuflatterte und sehr richtig die Stimmung, die dort herrscht, wiedergibt: Humor, gut verslorgt und Schnsucht. Es lautet:

Liebeshandschuh' trag' ich an den händen, Liebesbinden wärmen meine Lenden, Liebesschals schling' nachts ich um den Kragen, Liebestegnak wärmt den fühlen Magen, Liebestadak füllt die Liebespfeise, Morgens wasch' ich mich mit Liebesseise. Morgens wasch' ich mich mit Liebesseife, Liebesschotolade ift erlabend, Liebestergen leuchten mir am Abend, Schreib' ich mit bem Liebesbleiftift tiefe Liebesgabenbantefagebriefe. Burmt der Liebestopfichlauch nachts den Schabel, Senfa ich: "Go viel Liebe - und fein Dabel!"

- Seute und morgen. Einer Ulmer Familte schreibt ein Sauptmann Ende November folgendes aus dem Felde: Solltest nur einmal sehen können, wie wir auf den Frangofen droben figen. Geit geftern nacht ichiegen wir mit Gewehrseuer faum mehr, ha-ben unfere vorderften Graben bei mir auf etwa 40 Weter am Feind. In den nächsten Tagen brechen wir in mit Hurra. Seute früh schmissen sie einen Zettel berüber, zu deutsch: "Seute Feinde — in einigen Tagen Freunde — der Krieg gegen England!" Eben Tagen Freunde — der Arteg gegen England!" Eben wurde relephoniert: "Neuer großer Aussensieg, 60 000 Vann, 70 Geschüße, 100 Ma inengewehre." Wenn so so weiter geht, sigen wir vald mit den Franzosen an einem Feuer. Lade für heute mittag die Franzosen ein, vielleicht kommen sie. — Auch im Bereiche der 5. Armee fliegen "Lettern" aus den französisischen Schüßengräben in die deutschen, etwa folgenden Inhalts:

Bente noch Reinbe, Diorgen gute Freunde, Uebermorgen geht's vereint Wegen den englischen Geind.

- Blattdentich als Lebenoretter im Ariege. Gin 19fahriger Kriegsfreiwilliger bei ben 3lern ichreibt bom westlichen Ariegofchauplage: "Die jungen Regi-menter wurden angegriffen von den Rothofen und fclugen fich tapfer, eroberten auch feindliche Schugen. graben und nahmen dabet etwa 80 Mann gefangen, natürlich unter großer Begeisterung. Aber fie hatten scheinbar noch nicht genug und feuerten auf die Feinde tüchtig los. Da ertont es ihnen auf einmal entgegen: "Könt ji plattdütsch?" Man fann sich so recht die erstaunten Gesichter unserer kleinen tapferen Jungen borftellen, als ihnen auf einmal heimatliche Laute ins Ohr flangen, und jogar plattdeutsche von einem Brangofen. Auf die zustimmende Antwort erklärte bann der Branzmann: "Id will mi doch nich von ju dodscheten laten, wo id fo lang in hamborg arbeit' beb: nehmt mi man lever gejangen!" Und unter großem Sallo und bielem Spag murbe ber tapfere

großem Sallo und bielem Spaß wurde der tapfere Franzose von unseren Kriegsfreiwilligen abgesührt."

— Ein Idull ans dem Schützugraben teilt dem "Heidelb. Tagebl." ein im Felde stehender Redaktionsfollege mit Er schreibt: Wie die Maulwürse hausen wir jeht unter der Erde. Unser vorderster Schützengraben ist nur Answeite don dem französischen entsernt, der mit mannshohem Drahtgeslecht versehen ist. Bon und Freiwilligen ist schon mancher gefallen, andere sind verwundet. Gestern hat uns einer der Franzmänner zugernsen, ob wir auch kalte Füße hätten und frieren würden. Eine deutsche Kngel war die und frieren würden. Eine deutsche Rugel war die Antwort für den breiften Redner. "Schlecht gesichossen," rief er gurud; ein zweiter Schuf frachte. "Schon besser, rief er, zog es dann aber bor, zu

Lette Nachrichten.

Die Rriegelage.

W. T. B. Großes Sanptquartier, ben 15. Degember. [Mutlich.] Die Frangofen griffen geftern an mehreren Stellungen vergeblich an; ein Angriff gegen unfere Stellungen füboftlich Ppern brach unter ftarten Berluften für ben Geguer zufammen.

Gin feindlicher Borfton and ber Wegenb [nordöftlich Enipped] wurde ebenfo wie ein feindlicher Angriff nordöftlich Ornes [nordlich Berbun] unter ichweren Berluften abgewiefen.

Bu ber Wegend von Milly-Apremont ffnd. lich St. Dibiel] versuchten die Frangofen in viermaligem Anfturm unfere Stellungen gu nehmen. Die Augriffe icheiterten, ebenfo miß lang ein erneuter Borftof and ber Richtung Eleren [nördlich Toul.]

In den Bogefen find die Rampfe noch im Gange. Bei Ruderoberang bes Dorfes Stein bach (westlich Gennheim) machten wir 300 Ge.

In Oftpreußen nichts neues.

Die deutschen von Soldan übern Mlava in der Richtung Giechenow vorgedrungene Rolonne nimmt bor überlegenem Feind ihre alte Stellung

In Ruffifch Polen hat fich nichts wefentliche & ereignet. Die ung ünftige Witterung beeinfluft unfere Magnahmen.

Oberfte Beeresleitung.

Drudfachen 0000

liefert fchnell und billig

Buchdruderei des Schierfteiner Tagblatt.

Die Nachtigall.

Ein Bildden aus der Bretagne von (Rachdrud verboten.)

(Schluß den, ben Kohf an die bobe Stuhlkante gelehnt, war is nach reichen Tranen eingeschlummert. Ein Böglein , bas draugen auf dem blutenichweren Alfte luftig inherflatterte, ichaute neugierig durch das geöffnete miter hinein und ichien ber iconen, bleichen Jungnau zuzustingen. Im Traum, mahrend ein Lächeln ben nand umspielte und frische Rosen ihr auf den Wan-

erblühten, flang es dem Mädchen in den Ohren: Wach auf, du schönes Mägdelein, Dein Lieb, es läft dir sagen: Bald läuft im nahen Hafen ein Gein Schiff, drum ftill bein Rlagen. Ein Ringelein von lauterm Gold Bring' ich dir aus der Ferne, Biel taufend Dant fei drob gegollt, Dem lichten Meeresfterne. Ich hol' bich ein im schönen Mai, Mein Liebchen, hab' Bertrauen, Denn für die Rachtigall, juchheil Berd' ich ein Refilein banen.

Benig enif rnt bon bem Orte Bont-Chateau lag einer fleinen Hinhohe, bem Meere gugewandt da tleines Stirdlein.

And Am ersten Maisonntag war droben großes Fest alt und jung eog ichon' am Morgen aus, um bei bir blumengeicht it en Kapelle "unserer lieben Frau" in steudigen Frügling, geuf aus liebendem Herzen in steudigen Frügling, geuf aus liebendem Herzen in steudigen. Galt der Bormi tag dem Gottes inder und der Prozession, die den Segen auf die kilder niedersiehte, welche sie durchzog, so war der Ladmittag nach der steudige sie durchzog, so war der Ladmittag nach der steudige sie durchzog, so war der Ladmittag nach der steudige seiner dem Frohsinn der Freude gewidmet.

Ler eigentümslichten Gebräuche einer, die sich der Bretone bis auf heute erhalten haben, i., die

Der eigentfimlichften Gebraume einer, bei bie Bretagne bis auf heute erhalten haben, i. die Rariennabelfpende". Unter Absingung eines Liein diehen die erwachsenen heirateluftigen Madchen bem Bilbe ber Gottesmutter porbei, und jede hef den Bilde der Gottesmutter vorver, und jede gesten Mit einer Radel auf einem fleinen Papierstreifen für Namen an dem Eisengilter sest, worauf der Zug weiteren Reigenspielen auf den hinter der Kapelle genden Rafenplatz zurücklehrt.

Larauf gehen die Burichen hin, und während zute Pfarrer zur Seite steht, halten sie Brautschau und gehen zu den Eltern, um

gute Pfarrer zur Seite fteht, hatten fie Stern, um

det und Jawort zu holen. Reiflen Bauernsohn Lucien Gilbert zu, als er den Ret-

tel mit ber Aufschrift "Babette Renard" wegnehmen

"Serr Pfarrer, sie hat mir versprochen," ant-wortete dieser mit einem triumphierenden Lächeln. "Ich habe ja durch die alte Schuld Haus und Hof in meinen Sanden; und ba foll mir die icone "Rachtigall" auch dagu nicht fehlen; die fingt ihr Lied, wie

Wehmutig fah ber treue Geelforger bem fich entfernenden jungen Manne nach, und eine helle Trane oerriet, wie fehr fein Berg in Rummernis war.

Am außersten Ende des fleinen Hügels, auf wel-hem die Kapelle gelegen, stand ein Kreuz, das fromme Liebe den Söhnen der Heimat errichtet, die auf den Wogen des nahen Weltmeeres als Geeleute den Gefahren von Bind und Bellen trogten.

An dieses Kreus gelehnt, stand, umjauchst bon dem froben Festjubel, Babette, eine stolze, aufge-blübte Jungfrau. Das schöne, stolze Auge unverwandt nach den Segeln gerichtet, die fich am Ende des Do-rizontes aus der hafenstadt St. Ragaire in der flaren Luft abzeichneten.

Wie ein Lauffeuer hatte sich in dem frohen Fest-trubel die Nachricht verbreitet: "Lucien Gilbert hat die Babette gewonnen!"

Das gab einen Redeftoff für die an den provifo-rifch aufgeschlagenen Tifchen beim Apfelwein figenden Dörfler.

"Dein, bas hatte ich mein Lebtag nicht gebacht!"

fagten migbilligend die Jungen. Die Familienväter und Mütter, die nur zu gut wußten, wie ichwer es fällt, reichen Kindersegen bei wenig Bermögen zu ernähren, urteilten gelinder und meinten: "Sie wird's der fleinen Geschwifter wegen getan haben. Das ift für eine einzelne Frauensberson tein Spaß, und Zean Pierre Marin hätte zeitiger heimtehren sollen, statt sich in der Welt her- umzutreiben."

Um schnellsten waren die jungen Mädchen von den Banten, und nachdem die Nanon und die Marie im gefpannt bordenden Kreife ihrer Gefpielinnen eine Beile die Köpfe zusammengestedt und dann nach allen Seiten ben gefundenen Reim verbreitet, ichlog Nich ber Reigen, und mit hellem Gingen gog bie Schar gur

Babette und umtanzte sie:
"Schau, schau, die süße Nachtigall,
Habette und umtanzte sie:
"Schau, schau, die süße Nachtigall,
Hat heut ihr Rest gefunden.
Johi, mit lautem Freudenschall,
Die Schwestern dir's bekunden."
Wie aus dem Traume geweckt, schreckte Babette

auf; ihr ichwindelte; fie mußte fich am Kreuze fest-balten. Wie mit einem Male war die Sangerichar verstummt, alles drängte fich um die zitternde Babette. Sie schmiegte fich noch immer fest an bas Kreus.

"Blag ba, was gtbt's mit ber Babette? - Die mein!" tonte bie ichon ziemlich heisere Stimme Luciens, ber fich burch ben bichten Menichenfnauel einen Beg bahnen wollte, dem man aber nur wider-willig Blat gab, wobei ihm nicht die beften Borte geschenft wurden.

"Laßt mich heran!" fuhr er auf; da legte sich eine schwere Sand ihm auf die Schulter, und wie er sich umsah, da schaute er in ein sonnengebrauntes Geficht.

"Jean Bierre!" entfuhr es entfest feinen Binpen; aber ein freudiges Echo wedte ber Ruf ringeum, und in wenigen Augenbliden ruhte die ohnmächtig ge-wordene Gestalt Babettes in den Armen des Mannes, der eben in eiligem Fluge sich der Feststätte genaht und den wenige Borte des guten Pfarrers von der Situation verständigt hatten. "Jean Bierre ift gefommen!" so halfte es nun

in ber froh erregten Menge fort, und als bas herbeigebrachte fühle Wasser die Schläfe des Mädchens berührte, da schlug sie die Augen auf, und mit einem seligen Lächeln auf den Lippen hauchte sie: "Zean Pierre, du bist gekommen!"

So froher Zubel hatte selten den Marienberg beherrscht, alles stimmte mit ein, und nur einer drückte sich abseits mit grimmigem Herzen: Lucien Gilbert. Wie macht die Liebe schnell gesund! Wie wurde

Die Rachtigall bald wieder flügge, als fie ben Worten Jean Pierres laufchen konnte, ber von manchem Leid und Abenteuer, und boch von endlichem Glud be-

richten konnte.
"Haba! 3000 Franken will der stolze Gilbert, und demte dassir die Rachtigall zu kansen, und wenn es das Dreißigsache wäre, ich zahlte den Preis!"
"Und wenn es von Haus und Hof mit allen

Kindern ginge, Jean Pierre, mit der zöge ich aus und suchte mir ein neues Rest!"

Die Dämmerung senkte sich langsam nieder; noch einmal versammelten sich die froben Menschen bei der Kapelle, und das silberhelle Glödlein brachte den Friebensgruß weit über bas Land bis hin zum Meeres-Brand.

In festlichem Buge, fo will es die Sitte, brachte die ganze Gemeinde die glücklichen Brautpaare, die sich heute gefunden, zum Dorfe zurück. Allen voran schritten Zean Pierre und Babette. Der Chor der jungen Mädchen aber wiederholte nun aus doppelt reudigem Herzen:

"Schau, schan, die süße Rachtigall, Hat heut' ihr Rest gefunden. Johi, mit lautem Freudenschall, Die Schwestern dir's bekunden."

Aus Stadt und Land.

** Rein Unfrnhr bentider Rriegogefangener in einem englischen Anternierungslager. Der "Nordd. Allg. Zig." zufolge ist von einer neutralen Macht solgendes mitgeteilt worden: Zu der fürzlich in der englischen Presse verbreiteten Meldung, daß im Koneinem englischen Internierungelager. zentrationslager für die deutschen Kriegsgefangenen in Lancaster ein Aufruhr ausgebrochen sei, wobei die Bachmannichaften einen bon ben Gefangenen getotet und mehrere andere vermundet haben follten, ift jest ein von amtlicher englischer Seite bestätigtes Dementi beröffentlicht worden; banach ift an der gangen Del-

bung fein mahres Bort. ** Drei Rinder bon ihrer irrfinnigen Mutter ermordet. Im Sause Mendelssohnstraße 10 im Nord-often Berlins ermordete die 27 Jahre alte Frau des Kutschers Robert Baulfe in ihrer im Erdgeschoß gelegenen Wohnung ihre drei Kinder im Erdgeschoß gelegenen Wohnung ihre drei Kinder im Alter vong 3, 5 und 8 Jahren und beging eine Stunden später vor der Wohnungsfür ihrer Schwester in der Brunnenstraße einen Selbstmordversuch. Sie wurde in schwerzberletzem Zustande als Polizeigesangene in die Charitee gedracht. Es ist wahrscheinlich, daß die Frantiere gedracht. Es ist wahrscheinlich, daß die Frantiere dereikinder in einem Anfall von Irrsinn und gedracht hat. Die Frau hat sich dann auch selbst einen tiesen Schnitt an der Kehle beigedracht. Ihr Zustand ist hossnungsfos. Als die Polizei im Dause Buftand ift hoffnungelos. Alls die Bolizei im Saufe Mendelssohnstrafe 10 noch mit der Aufnahme des Tatbeftandes beichäftigt war, fehrte ber Mann ahnungsios von feiner Arbeitsstelle nach Hause zurud. Als er bas Unglud fah, brach er in die Schmerzensruse aus: "Bie ift es möglich, was hat meine liebe Frau angerichtet!" Es gelang nur ichwer, ihn wieder einigermaßen gu

Rrieges hatte bas Generalkommando in Breslau eine Berffigung erlaffen, die fich mit bem Bafferverbrauch Es war darin ben Bewohnern gur dringenden Pflicht gemacht worden, mit bem Baffer moglichft fparfam umzugehen und bor allem eine unnötige Bafferbergendung zu bermeiden. Für die Uebertre-tung dieser Verfügung waren vom Generalkommando entsprechende Strasen angedroht. Mitte August machte nun ein Ginwobner in Breslau die Entdechung, das

aus der oberen Etage Baffer in feine Bonnung eins drang, und zwar in siemlichen Mengen. Man forschte nach und sand, daß sich die Bewohnerin der oberen Etage in keiner Beise um die Berfügung des Generalkommandos gekummert hatte. Es war eine Frau Birnenzweig, eine ruffifche Untertanin, die fich nunmehr vor dem Kriegsgericht zu verantworten hatte. In der Berhandlung wurde festgestellt, daß die Frau ein inneres Leiden hatte und daß ihr vom Urzt Sigbäder verordnet worden waren. Diese Sigbäder stellte fie aber in burchaus unotonomischer Beise fo her, daß sie junächst die große Badewanne vollaufen lieg und baraus die Sigbadewanne füllte. Dabei fam es auch vor, daß die Badewanne füllte. Tabet fam es auch vor, daß die Badewanne überlief und das Wasser in die untere Wohnung drang. Die Angeklagte wandte ein, daß ihr die Bäder ärzklich verordnet worden seien. Das Gericht stellte sich aber auf den Standpunkt, daß hier ein Mißbrauch des Wassers vorliege. Nur Krankenhäuser seien laut der Versügung des Generalkommandos besugt gewesen, unbeschränkte Mengen Wassers sür Bäder zu entnehmen. Das Urteil lautete auf jüns Tage Gesängnis.

"Gur einen, ber fein Mudding mehr hat." Wie aberall im Deutschen Reiche, bat auch in Bismar (Medlenburg) eine umfangreiche Liebestätigkeit ein-gesetzt, um unsere Soldaten mit Weihnachtspaketen zu erfreuen. Da viele Sohne Wismars bei der Raiferlichen Marine dienen, unternahm es der dortige Marineberein, für diese Balete gu fammeln. Bon verichiebenen Seiten mar barum gebeten worden, für die Mannschaften der Schiffe, auf denen sich Bismarer befinden, eine Sammlung von Musikinstrumenten zu- sammenzubringen, damit die Besatzung bei dem langihneitigen neber geine mulitalifte Unterhaltung leisten fonne. Der fraglichen Aufforderung Des Das rinevereins ift in dem gewünschten Umfange auch entfprochen worden. Daneben find aber auch eine gange Reihe anderer Liebesgaben eingegangen, die jum Teil mit gang bestimmten Anweifungen ber Stifter, wer die Batete empfangen foll, verfeben maren. Besondere Rührung erwectte bei ber Sammelftelle eine Sendung bon fechs Pafeten. Sie waren von einer Dame eingegangen, bie jedem der Pafete die Bestimmung zuneffiat hatte: .. Wir einen, der tein Mudding mehr hat." Es wird manden Sapferen gur Gee und 3ll Lande geben, für den fein Mutterhers mehr ein paar Gaben ber Liebe jum Beihnachtsfest hinausichiden

fonnte. Schade darum, daß der herzenswarme Gedante der Spenderin erst so spät öffentlich befannt wurde; er hätte gewiß viele Nachahmer gesunden.

** Mordversuch und Selbstmord. Der in Berlin in der Emdenerstraße wohnhafte Maurer Range, der bor ungefähr vier Wochen seine Ehefran durch den Tod verloren hatte, lernte kürzlich ein junges Mädchen namens Martha Knorr sennen mit dem er auch am namens Martha Knorr fennen, mit dem er auch am Sonntag zusammen war. Auf dem Nachhausewege machte er der Andre einen Heiratsantrag. Als et sich von ihr abgewiesen sah, gab er auf sie mit einem Revolver drei Schüsse ab und flüchtete nach der Wieleststraße, wo er sich in eine Sonlagnisse von der Wieleststraße, wo er sich in eine Sonlagnisse von der Wieleststraße, wo er sich in eine Sonlagnisse von der Wieleststraße. ftraße, wo er fich in eine Tenfternische seite und durch einen Schuß in die Schläse sich den Tod gab. Das Mädchen wurde schwer verlett in die Charite einge

befannt, daß die Leitung der Seilsarmee in Deutsch land bisher vollständig in englischen Sänden lag. Weim man aber annehmen wollte, daß sie jetzt deutsch auch auf die Dauer werden würde, so irrt man sich. Folgende Bekanntmachung über eine handelsgerichtliche Eintragung bei der Heilsarmee-Grundstücks Gesellschaft m. b. H. in Berlin besagt: Oberstleutnant und Leiter der Heilsarmee in Deutschland Karl Treite in Berlin ist an Stelle des Geschäftsführers Rilliam John Mac ist an Stelle des Geschäftsführers William John Mac Allonan, der im Auslande weilt, auf Grund des Pa-ragraphen 29 BGB. für die Dauer von dessen hinderung zum einstweiligen Geschäftsführer bestellt.



Soldaten!

Militärlampen und Taschenlampen

in allen Breislagen, fowie

8 Ctb. Batterien gu 50 Pfg.

Befanntmachung.

Nach meiner Berfügung bom 22. September 1914 Dr. 285 muß fofori nach bem Gintreffen von Bermunbeten und Genefenden bem Begirtetommanto Mitteilung gemacht werden. Es war die Frage aufgeworfen worden, ob auch bas Gintreffen von Bermundeten in Referbelagaretten und Bereinelogaretten gemelbet werben mußte. Diefe Frage ift ju berneinen, ba bei allen unter militarifcher Aufficht fteben. den Lagaretten jeder eingelieferte Bermundete oder Rrante in militarifche Rontrolle genommen wird. Die Mitteilung an bas Begirtetommanbo muß erft eintreten, wenn biefe Bermunbeten uim. aus den Lagaretten entlaffen find und mit ober ohne Urlaub - in ibrer Beimat eintreffen. Gollte es noch borfommen, daß Bermundete ufm. unmittelbar bom Rriegsfchauplag bei ihrer Familie eintreffen, fo find

auch biefe fofort ju melben. Much ift baffir Sorge gu tragen, bag jeber in eine Brivatpflegeftatte, fei fie groß ober flein, überwiefene Genefenbe innerhalb 24 Stunden von dem Inhaber ber Bfle-geftätte unter Angabe bes namens, bes Truppenteils und bes Lagarette, aus bem er überwiesen worden ift, bortfelbft angemelbet wird. Abichrift biefer Delbungen find umgebend Dem Begirtetommando ju überfenden. Dieje Anordnung begieht fich auch auf folche Bermundete und Rrante, Die auf ihren Bunfch ober auf Antrag von Angeborigen in ibre Beimat überführt und in ber eigenen Familie untergebracht worben find. Auf die genauefte Beachtung Diefer Anordnung, die im weitgebenoften Dage inebefondere auch, foweit es gefcheben tann, burch die bortige Breffe gur offentlichen Renntnis ju bringen ift, erfuche ich ein besonberes

Mugenmert gu baben.

Biesbaden, den 11. Rovember 1914

v. Beimburg.

Borftebendes wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Bierftabt, ben 17. Dovember 1914

Der Burgermeifter: Do fm a n n.

Befanntmachung.

Unter Dinmeis auf Die in Dr. 107 bes biesjahrigen Reichsgesegblattes abgbedrudte Raiferliche Berordnung vom 27. November cr. betreffend ben Aufruf bes Landfturms und bie biergu ergangene Anordnung bes Reichstanglers merben alle unausgebildeten Landfturmpflichtigen bom 89, bis jum 45. Lebensjahre aufgefordert, fich bie fpateftens jum 20. b. Die. unter Borlage ihrer Militarpapiere bei Der Boligeibeborbe bierfelbft angumelben.

Bierftabt, ben 12. Dezember 1914.

Die Boligeivermaltung: Dofmann.

Befanntmachung.

Die Flurabicannge.Commiffion trifft borausfichtlich am Mittwoch, ben 16. Dezember cr. hierfelbft ein.

Die Enifchabigungsberechtigten werben angewiefen, während ber Abidagung auf den beichabigten Landereien anwefend au fein.

Bierftadt, ben 13. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Befanntmachung.

Die am 10. be. Die. ftattgebobten Berpachtungen ber Gemeindewiesen Diffrict Quermbach und Diffrict Dorcloch haben die Genehmigung bes Gemeinderats erhalten, wobon die Bachter hiermit in Renntnis gefest werden.

Bierftabt, ben 18. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter : Dofmann.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung von Holzgeld, Aderpacht und fonftigen Gemeindegefällen innerhalb 8 Tagen wird hiermit bei Meidung der Zwangs = Beitreibung in Grinnerung gebracht.

Bierstadt, den 14. Dezember 1914.

Landw. Confumverein

e. G. m. u. B., ju Bierftadt.

Mittwoch, ben 16. b. Mte., abende 81/2 Uhr, findet im Bereinslotale Gafthaus "Bum Baren" eine Berjammlung

ftatt, wogu bie Mitglieder ergebenft eingelaben merben.

Lagesorbnung:

1. Beftellungen bon Samereien.

2. Berichiebenes.

Diejenigen Mitalieber, welche nicht erscheinen fonnen, werden erfucht, ihren Bebarf innerhalb 3 Tagen anzugeben. Der Borftand.

= fowie ==

Berren. und Anaben Renheiten in großer Auswahl fauft man gut - und billig im -

.. But. und Mateu Geichaft ... von

Jean Rig, Wiesbaden, Bleichstraße 11. Gleftrifde Bahn, weiße Linie (Bierftadt-Dogheim, Salteft. Belmund fir . Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

Die Gemeinbefaffe.

Rarl Müller, Bierstadt, Riechgasse 5. Telephon Billiger Möbel=Berfauf.

Empfehle mein reichhaltiges Loger in Schlaf., Bobs gimmer, und Rucheneinrichtungen, fowie jedes ein gelne Möbel nach Angabe und Rufter. Befondere Beib nachte Gefcheufe ju den billigften Breifen in großt

Friedr. Wilh. Mager, Schreinermeifter, Wilhelmftraße 15, Bierftadt, Wilhelmftraße 15.

fortmabrend ju baben bei

empfehle affe Gewürze in besten, reinen

Qualitäten. gang u. gemahlen, Salpeter, Roch-Burftfordel.

Geinfte Calatole. Effig in 3 Effig Effeng jowie alle einschlägigen Urtifel gu billigft gestellten Preifen.

Alle Enppeneinlagen.

Domdrogerie Waing, Leichhofftraße 5. Bierftadt, Dintergaffe 20.

Bur Hausschlächterei | 2 Zimmer u. Kiiche au vermieren. Bierftadt, Fried ibfte. 1

Alufichlag für Lumpen!

1 Rilo Lumpen 72 91. fauft Mithandiung Belenenftrage 23 2Biesbaben Telefon 4038.

> 4 Monat alte Vertel

Inserate haben Erfolg!



MIS Rräftigungsmittel

speziell für den Winter empfehle meine mit grösster Sorgfalt bereiteten

Lebertran-Emulsionen

nur bewährte Fabrikate woblschmeckend gut bek lich, knochenbildend u. nakr haft à M ... 90, 1.20, per Flasche in stets frischer Ware.

Dom- Wilh. Offo Mainz, Leichhofstr. 5. Telephon 618.

ten bro geg nah Der

ant

Der

Be

Fr

Bel Mali

iolg

Bei

bu

311

Der

Bel

001

The section of the